

SoVD-Landesverband Niedersachsen networkt mit Politik, Wirtschaft und sozialer Szene

Rund 160 Gäste bei SoVD-Lounge

Volles Haus: Rund 160 Gäste aus Politik, Wirtschaft und der sozialen Szene kamen zur SoVD-Lounge ins Alte Rathaus Hannover. Unter ihnen: Sozialministerin Cornelia Rundt und Wirtschaftsminister Olaf Lies, der mit sei-

ner Staatssekretärin Daniela Behrens kam.

Landesvorsitzender Adolf Bauer und Geschäftsführer Dirk Swinke hatten den parlamentarischen Abend eröffnet. Für einen Höhepunkt sorgte Matthias Brodowy,

der Gewinner des Deutschen Kleinkunstpreises, der Auszüge aus seinem Programm zeigte. „Jay D. & the jazzy jokers“ untermalten musikalisch. Am Rande schalteten Bauer und Swinke „SoVD-Live“ frei. Das neue Infopro-

gramm des Sozialverbands Niedersachsen informiert in den 60 Beratungszentren des SoVD in ganz Niedersachsen, in zahlreichen öffentlichen Wartezimmern und im Internet über die Angebote des Sozialverbands.



Daniela Behrens, Olaf Lies, SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke, Landesvorsitzender Adolf Bauer und Cornelia Rundt (v.l.n.r.)



Auch die beiden Landtags-Vizepräsidenten Klaus-Peter Bachmann (SPD, links) und Karl-Heinz Klare (CDU) waren bei der SoVD-Lounge dabei. Fotos (2): Stefanie Jäkel



Anja Piel (niedersächsische Fraktionsvorsitzende der Grünen) und Herbert Behrens von den Linken lernten sich bei der Lounge kennen.



Zahlreiche Gäste waren der Einladung des SoVD gefolgt. 2013 musste die Veranstaltung wegen einer Bombenentschärfung ausfallen.

Arbeitstagung zur Zukunft des Ehrenamtes im SoVD-Landesverband

Von Wissen und Erfahrung profitieren

Etwa 12.000 Niedersachsen engagieren sich ehrenamtlich im SoVD. Damit ist dieser Bereich neben der Rechtsberatung und der sozialpolitischen Arbeit eine der tragenden Säulen des Verbandes. Um die Zukunft des Ehrenamtes fest im Blick zu haben, hat der SoVD-Landesverband die „Denkfabrik Ehrenamt 2020“ veranstaltet.

Gemeinsam haben die SoVD-Kreisvorsitzenden darüber diskutiert, an welchen Stellen der SoVD gut aufgestellt ist und wo er sich noch verbessern kann. In Arbeitsgruppen beschäftigten

sie sich damit, wie Niedersachsens größter Sozialverband Interessierte für das ehrenamtliche Engagement gewinnen und wie man die Aufgaben in den Orts- und Kreisverbänden attraktiv gestalten kann.

„Die Denkfabrik bildet die Basis für die Organisationsentwicklung innerhalb unseres Verbandes in den kommenden Jahren“, erläuterte der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer während der Tagung. Vor allem gehe es darum, die Ehrenamtlichen von Anfang an an dem Prozess zu beteiligen und von ihrem Wissen zu profitieren.



In Arbeitsgruppen diskutierten die SoVD-Kreisvorsitzenden und machten deutlich, was in ihren Augen beim ehrenamtlichen Engagement wichtig ist. Foto: Stefanie Jäkel

VVS
Deutsche Zahnversicherung
Gesundheit. In besten Händen.
Der mehrfach ausgezeichnete Schutz für Ihr schönstes Lächeln.



Liebe Mitglieder,

das war also der Sommer. Obwohl er nur am Anfang wirklich sommerlich war: Ich hoffe, Sie haben sich gut erholen können. Ich jedenfalls freue mich darauf, wieder an die Arbeit für den SoVD zu gehen.

Wir haben viel zu tun. Inhaltlich, organisatorisch und personell. Die Politik braucht konstruktive Kritik, und auch unser Verband steht vor großen Herausforderungen.

Das alles können wir nicht alleine. Wir brauchen Sie, Ihr ehrenamtliches Engagement. Machen Sie mit. Gestalten Sie mit. Wir freuen uns auf und über Sie.

Ihr
A. Bauer

Adolf Bauer
1. Landesvorsitzender

VVS
Die Berater der VVS empfehlen die mehrfach ausgezeichnete
Deutsche Zahnversicherung
Gesundheit. In besten Händen.
Vermeiden Sie hohe Zahnarztkosten!
✓ Keine Gesundheitsfragen
✓ Leistung ab dem ersten Tag
✓ Für alle Generationen
✓ und in jedem Alter
✓ Ausgezeichnet von Stiftung Warentest/Finanztest mit Sehr Gut (1,0) und
✓ Morgen&Morgen (5 Sterne)
Jetzt kostenlos beraten lassen.
0511 - 70 14 862
www.vvs-ag.com | info@vvs-ag.com

Serie: Politiker, die Mitglieder im SoVD sind / Diesmal: Die FDP-Landtagsabgeordnete Sylvia Bruns

„Wir haben in der Pflege ein wirklich großes Anerkennungsproblem“

Wir stellen regelmäßig Politiker vor, die Mitglied im SoVD sind. In dieser Ausgabe hat Dagny Rößler mit der FDP-Politikerin Sylvia Bruns gesprochen. Kurz nachdem sie für die FDP in den Landtag einzog, ist die zweifache Mutter SoVD-Mitglied geworden. Das war vor anderthalb Jahren. Seitdem ist die 45-Jährige Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung, Jugend und Bau.

Warum sind Sie im SoVD Mitglied geworden?

Als Landtagskandidatin gab es beim SoVD die Möglichkeit, einen Tag zu hospitieren. Damals durfte ich in die Beratungsgespräche reinhören. Ich habe gemerkt, wie wichtig die Arbeit vor Ort ist und wie viele Leute die Sozialberatung frequentieren. An einem anderen Tag besuchte ich eine Sitzung

in Kirchrode. Es hat mir imponiert, wie viele sich dort in ihrer Freizeit sozialpolitisch engagieren.

Was verbindet Sie als liberale Politikerin mit dem SoVD?

Ich wollte unbedingt Sozialpolitik machen, weil ich auf meiner vorigen Arbeitsstelle Betriebsrätin war. Ich war in der Friedrich-Naumann-Stiftung beschäftigt und fand es immer wichtig, dass man sich für diejenigen einsetzt, die nicht so können wie andere.

Wie fällt Ihr Fazit als Sozialpolitikerin nach anderthalb Jahren im Landtag aus?

Ich würde das Fazit differenziert betrachten, weil es eine Menge Themen umfasst. Wir haben schon zwei oder drei Anträge mit Rot-Grün durchgebracht. Auch mehrere Anträge von uns sind mit der Mehrheit des ganzen Hauses

bestätigt worden. Das hängt von den Themen ab. Ein Thema, das ich schwierig finde, ist das Thema Pflege. Politik sitzt nicht mit am Tisch, wenn die Kassen mit den Trägern über die Pflegesätze verhandeln. Dennoch finde ich es wichtig, das Thema zu forcieren, denn es passiert mir hier inhaltlich zu wenig.

Wo gibt es Ihrer Meinung nach noch Probleme?

Wir haben in Niedersachsen immer noch zu geringe Pflegesätze. Zwar kann die Politik dort nicht richtig gestalten, aber sie kann sagen: „Wir finden das wichtig.“ Wir haben ein großes Anerkennungsproblem. Es ist politische Aufgabe, daran zu arbeiten und zu sagen: „Altenpflege ist wichtig, wir brauchen die Fachkräfte. Ihr werdet alle älter.“ Das hat aber auch etwas mit guter Bezahlung zu tun.



Sylvia Bruns sitzt für die FDP im Landtag.

Foto: Dagny Rößler

Gebraucht werden auch Ärzte auf dem Land. Wird es dort in Zukunft genügend geben?

Laut kassenärztlicher Vereinigung (KVN) gibt es genügend Ärzte. Es werden so viele wie nie zuvor ausgebildet. Die Absolventen bleiben aber nur im städtischen Bereich. Also

muss man ihnen das Leben auf dem Land schmackhaft machen. Vielleicht müssen wir über den Zuschnitt reden, wie die KVN die Praxisgenehmigungen verteilt. Was mir vorschwebt, ist das große Konzept der Gesundheitsregionen und der sektorenübergreifenden Sicherstellung der Versorgung.

Sonderseiten

Aktionen der Ortsverbände

Der SoVD macht sich nicht nur in der Beratung für seine Mitglieder stark. Auch gegenüber der Politik setzt er sich für mehr soziale Gerechtigkeit ein. Gerade viele SoVD-Ortsverbände kämpfen in ihrer Region dafür, dass Missstände behoben werden. Um darüber zu berichten, plant die Redaktion des „Niedersachsen-Echos“ nun spezielle Sonderseiten.

Diese sollen Anfang nächsten Jahres erscheinen und das sozialpolitische Engagement zahlreicher SoVD-Ortsverbände zeigen.

Wenn auch Ihr Ortsverband sich zum Beispiel zu Gesprächen mit Politikern trifft, politische Diskussionsrunden organisiert oder gegen den Bahnhof protestiert, der nicht barrierefrei ist, dann schicken Sie einfach einen kurzen Text und ein Foto an die Redaktion.

Das geht entweder per E-Mail unter presse@sovd-nds.de oder auch per Post (SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., Abteilung Presse und Kommunikation, Herschelstr. 31, 30159 Hannover). Einsendeschluss für die Artikel ist der 15. Oktober 2015.



Was sind die Herausforderungen an die Rente? Welche Ideen muss man entwickeln, damit das System auch in Zukunft leistungsfähig bleibt? Um diese Fragen zu beantworten, wollen der SoVD-Landesverband Niedersachsen und die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig/Hannover 2015 einen Zukunftskongress gestalten. Das ist das Ergebnis eines Spitzentreffens. SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke, DRV-Grundsatzbereichsleiter Uwe Kolakowski, DRV-Direktor Prof. Dr. Ralf Kreikebohm, SoVD-Sozialpolitikerin Meike Janßen, SoVD-Vorsitzender Adolf Bauer (v.l.) sowie die Pressesprecher Matthias Büschking (SoVD) und Wolf-Dieter Burde (DRV) wollen weiter eng kooperieren.

Foto: Stefanie Jäkel

Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung



TREPPENLIFTSERVICE

Elektro Bruns GmbH

Wiesenweg 22 · 29328 Faßberg-Müden/Örtze

Treppenlifte

- neu und gebraucht -

...aus Ihrer Nähe:

Tel. (0 50 53) 12 28

www.treppenliftservice.de

SoVD in Fachjury

Fördergelder für inklusive Kommunen

Fünf Städte und Kommunen können sich über insgesamt 450.000 Euro freuen und sich nun „inklusive Kommune“ nennen. Den Wettbewerb hatte das niedersächsische Sozialministerium ausgebaut, um die Inklusion auf örtlicher Ebene zu stärken. Auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. war in der Jury vertreten.

Die Förderzusagen gingen an die Landeshauptstadt Hannover, die Stadt und den Landkreis Göttingen sowie die Städte Oldenburg und Langen. Die Konzepte befassen sich in erster Linie mit den Bereichen Barrierefreiheit, Inklusion in der Schule und im Tourismus und mit der Integration von Menschen mit Behinderungen in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Laut Sozialministerin

Cornelia Rundt sei es dabei besonders wichtig, dass die Preisträger nun als Impulsgeber fungieren und andere Kommunen von ihren Erfahrungen profitieren können.

Unter den zahlreichen Bewerbern befand sich auch die Stadt Bad Bevensen. Dabei wurden von der Arbeitsgemeinschaft „Inklusionsbeirat“, in die sich auch der SoVD vor Ort eingebracht hat, verschiedene Themenschwerpunkte - wie etwa Barrierefreiheit oder gleichberechtigte Teilhabe an Kulturangeboten - eingebracht. Aufgrund des umfangreichen Konzeptes hatte die Stadt Bad Bevensen die Möglichkeit, ihre Ideen der Fachjury unter dem Vorsitz des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, Karl Finke, noch einmal gesondert zu präsentieren.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Redaktion:

Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Matthias Büschking (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Dagny Rößler, Marieke Runde

Vertrieb und Druck:

Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

SoVD sieht Einführung und Zwangsmitgliedschaft kritisch

Kontroverse Diskussion um Pflegekammer

In Hamburg oder auch Rheinland-Pfalz ist die Pflegekammer beschlossene Sache, in Niedersachsen wird ihre Gründung vorbereitet. Doch nicht überall stößt das Modell auf Gegenliebe. Auch der SoVD sieht mehr Schatten als Licht.

Eine Pflegekammer soll für die Beschäftigten in der Alten- und Krankenpflege für mehr Mitbestimmung und mehr Mitsprache sorgen - ähnlich wie die Berufskammern für Handwerker, Landwirte oder Ärzte. Weitere Ziele sollen außerdem unter anderem der langfristigen Verbesserung der Pflegesituation aller Bürger, der Schaffung einer Berufsordnung oder auch der Beratung des Gesetzgebers sein.

Um die Pflegekammer, die von vielen Verbänden bereits seit Jahren gefordert wird, auf den Weg zu bringen, hat das niedersächsische Sozialministerium eine erste Informations- und Diskussionsveranstaltung durchgeführt. Mit dabei waren neben Pflegenden auch Verbandsvertreter. „Wir gehen beim Aufbau einer



Viele Pflegekräfte erhoffen sich von einer Berufskammer mehr Anerkennung für die wichtige Arbeit, die sie leisten, und eine Aufwertung ihres Berufsbildes. Foto: Veer

Pflegekammer sehr dialogorientiert vor und suchen das Gespräch, gerade auch mit denen, die von dieser Kammer besonders profitieren werden“, so Sozialministerin Cornelia Rundt.

Der SoVD steht einer solchen Pflegekammer kritisch

gegenüber. „Viele Pflegekräfte erhoffen sich davon einen stärkeren Einfluss auf die Gestaltung ihrer beruflichen Bedingungen und eine Aufwertung des Berufsbildes. Das unterstützen wir natürlich sehr“, betont Elfi Rosin, Vorsitzende des sozialpolitischen

Ausschusses (SPA) im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. Allerdings hat Rosin erhebliche Zweifel, dass diese Ziele mit einer Berufskammer und der damit einhergehende Zwangsmitgliedschaft erreicht werden können. Die größten Probleme in der Al-

tenpflege seien zum Beispiel der Personalmangel, die schlechte Bezahlung, fehlende Aufstiegschancen für Fachpflegepersonal oder auch die Arbeitsbedingungen. „Diese Probleme löst eine Pflegekammer nicht. Da müssen vielmehr endlich der Gesetzgeber, die Pflegekassen und auch die Arbeitgeber ran“, macht die SPA-Vorsitzende deutlich. Aus Sicht des SoVD sei zwar eine starke Lobby für Pflegekräfte notwendig, um deren Interessen durchzusetzen. Dafür gebe es aber bereits Berufsverbände und Gewerkschaften. Gerade letztere kämpften für eine gerechtere Bezahlung, das könne eine Kammer gar nicht leisten.

Um den Dialog weiterzuführen, veranstaltet das Sozialministerium demnächst Regionalveranstaltungen in ganz Niedersachsen. Danach soll ein Referentenentwurf vorgelegt werden und das Gesetzgebungsverfahren beginnen.

Weitere Informationen finden Sie im SoVD-Blog unter www.blog.sovd-nds.de. Dort können Sie mit uns zu dem Thema diskutieren.

Hohe Geburtstage im SoVD-Landesverband Niedersachsen

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. gratuliert allen Geburtstagskindern und wünscht ihnen alles Liebe und Gute für ihr neues Lebensjahr, vor allem aber viel Zufriedenheit, Glück sowie auch Gesundheit!

Mai

- 6. Mai: **Gerhard Hemming** (Gellersen/Kirchgellersen), Mitglied seit 1983, 86 Jahre
- 17. Mai: **Wilhelm Mettgen** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1947, 88 Jahre
- 23. Mai: **Walter Harms** (Schortens), Mitglied seit 1979, 85 Jahre
- 26. Mai: **Kurt Tschirch** (Landesbergen), Mitglied seit 1949, 94 Jahre
- 30. Mai: **Erna Hemme** (Winsen/Aller), Mitglied seit 1985, 85 Jahre

Juni

- 1. Juni: **Klaus Kahrs** (Alfstedt), Mitglied seit 1973, 86 Jahre
- 6. Juni: **Bernhard Hader**

- (Alfstedt), Mitglied seit 1971, 85 Jahre
- 18. Juni: **Helene Wiedenroth** (Uetze), Mitglied seit 1983, 93 Jahre
- 20. Juni: **Wilfried Günther** (Rosche), Mitglied seit 1984, 86 Jahre
- 21. Juni: **Hilda Sprado** (Wagenfeld), Mitglied seit 1987, 91 Jahre; **Anni Hartz** (Geversdorf), Mitglied seit 1956, 93 Jahre; **Friedrich Hildebrandt** (Geestenseth), Mitglied seit 1956, 89 Jahre
- 22. Juni: **Robert Schmidt** (Alfstedt), Mitglied seit 1950, 93 Jahre
- 23. Juni: **Elisabeth Kastein** (Lingen), Mitglied seit 1989, 94 Jahre; **Eva-Maria Persuhn** (Blumlage/Altstadt), Mitglied seit 1970, 96 Jahre; **Hans Joachim Peter** (Pattensen), Mitglied seit 1950, 90 Jahre; **Helga Hey** (Wremen), Mitglied seit 1985, 89 Jahre
- 24. Juni: **Irmgard Horstschäfer** (Schiffdorf), Mitglied seit

- 1952, 94 Jahre; **Ruth Kaczmarczyk** (Cuxhaven), Mitglied seit 1949, 86 Jahre
- 25. Juni: **Charlotte Siedentop** (Osnabrück-Voxtrup), Mitglied seit 1976, 88 Jahre; **Johan Eggers** (Neuenwalde), Mitglied seit 1950, 90 Jahre
- 26. Juni: **Alwine Mehrrens** (Wulsbüttel), Mitglied seit 1981, 92 Jahre; **Lisbeth Katzer** (Hemmoor), Mitglied seit 1985, 85 Jahre
- 28. Juni: **Irma Müller** (Stadtoldendorf), Mitglied seit 1957, 94 Jahre; **Paul Klawitter** (Hornburg), Mitglied seit 1979, 91 Jahre; **Hildegard Windhorst** (Wagenfeld), Mitglied seit 1986, 87 Jahre
- 29. Juni: **Karl Ravens** (Achim), Mitglied seit 1962, 87 Jahre; **Wilhelm Hess** (Cadenberge), Mitglied seit 1948, 89 Jahre; **Paul Gensel** (Nordholz), Mitglied seit 1988, 88 Jahre
- 30. Juni: **Liselotte Leißner** (Wolfsburg-Laagberg), Mitglied seit 1986, 92 Jahre; **Gertrud Radtke** (Wilhelms-

- haven-Ost), Mitglied seit 1952, 92 Jahre; **Klara Wilming** (Brögbern), Mitglied seit 1972, 91 Jahre

Juli

- 1. Juli: **Ernst Dehmel** (Godenau-Limmer), Mitglied seit 1974, 87 Jahre; **Marie Schöning** (Gellersen), Mitglied seit 1952, 91 Jahre
- 2. Juli: **Otto Wichen** (Pattensen), Mitglied seit 1966, 92 Jahre; **Herbert Thamm** (Soltau), Mitglied seit 1953, 90 Jahre; **Hinrich Gerken** (Frelsdorf-Appeln-Wollingst), Mitglied seit 1950, 94 Jahre
- 3. Juli: **Agnes Heinsch** (Waggum), Mitglied seit 1984, 89 Jahre; **Heinz Brömmer** (Moorausmoor), Mitglied seit 1960, 85 Jahre; **Karl-Heinz Burkhardt** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1987, 90 Jahre; **Agnes Holzapfel** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1963, 92 Jahre
- 4. Juli: **Lisa Auerswald** (Uetze), Mitglied seit 1950, 93

- Jahre
- 5. Juli: **Frieda Schröder** (Faßberg), Mitglied seit 1988, 89 Jahre; **Agnes Hühn** (Lingen), Mitglied seit 1981, 97 Jahre; **Heinz Rauhe** (Ihlienworth-Wanna), Mitglied seit 1949, 90 Jahre; **Herbert Johnke** (Altenbruch), Mitglied seit 1964, 86 Jahre
- 6. Juli: **Ingeborg Kastenschmidt** (Kührstedt), Mitglied seit 1987, 85 Jahre; **Ursula Reese** (Holzminden), Mitglied seit 1960, 88 Jahre
- 7. Juli: **Werner Marquardt** (Neuenwalde), Mitglied seit 1949, 89 Jahre
- 8. Juli: **Brunhilde Wolter** (Waggum), Mitglied seit 1988, 86 Jahre; **Hermann Kassens** (Rhede), Mitglied seit 1981, 90 Jahre; **Ida Schwab** (Lauenförde), Mitglied seit 1985, 89 Jahre
- 10. Juli: **Hinrich Meyer** (Kührstedt), Mitglied seit 1980, 94 Jahre; **Karl Klaaßen** (Ihren-Grosswolderfeld), Mitglied seit 1984, 87 Jahre

Im Harz Ferien mit Enkeln

In den Herbstferien veranstalten die SoVD-Frauen gemeinsam mit der SoVD-Jugend das Familienseminar für Großeltern und ihre Enkelkinder.

Vom 27. bis zum 30. Oktober 2014 geht es wieder nach Bad Sachsa, wo ein buntes Programm auf die Teilnehmenden wartet: Neben zahlreichen Ausflügen sind Bastelstunden und Spieleabende geplant. Die Teilnahme kostet pro Großelternanteil mit einem Enkelkind 289 Euro. Eine Anmeldung ist bis zum 21. September 2014 beim Landesverband möglich (Tel.: 0511/70148-37, E-Mail: sozialpolitik@sovd-nds.de).

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. trauert mit dem SoVD-Kreisverband Salzgitter um den ehemaligen Kreisvorsitzenden

Waldemar Heinlein

Er verstarb am 25. Juni 2014 im Alter von 79 Jahren. Waldemar Heinlein trat 1998 dem Verband bei und prägte von diesem Moment an die ehrenamtliche Arbeit. Bis 2006 hatte er das Amt des Kreisvorsitzenden inne und war bis zu seinem Tod auch als Beisitzer tätig. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

Barrierefrei Live aus dem Landtag

Die Plenarsitzungen des niedersächsischen Landtags sind unter www.landtag-niedersachsen.de/ videouebertragungen als barrierefreier Live-Stream im Internet abrufbar.

Menschen mit Behinderung können so die Sitzungen mithilfe von Schrift- und Gebärdendolmetschern verfolgen. Durch individuelle Einstellungen kann der Stream an die Bedürfnisse des Nutzer angepasst werden

„Handicap Kickers“: Fußballtraining für Kinder mit und ohne Behinderung „Das ist das, was wir immer gesucht haben“

Wenn die „Handicap Kickers Hannover“ mit ihrem Training beginnen, sieht das Bild auf den ersten Blick aus wie bei jedem anderen Sportverein auch: Fast 30 Kinder stürmen den Sportplatz, versammeln sich um die Trainerinnen und warten gespannt darauf, dass sie mit dem Fußballspiel loslegen können. Erst auf den zweiten Blick wird deutlich, dass es sich bei den Handicap Kickers nicht um einen konventionellen Sportverein handelt - denn hier trainieren Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam. Leider ist das in Niedersachsen noch immer eine Seltenheit.

Seit Ende vergangenen Jahres bietet das Gründerteam des Vereins um Sabrina Rathing und Julia Hildebrandt in Hemmingen, Bennigsen und Burgdorf bei Hannover ein offenes Fußballtraining für Kinder und Jugendliche an.



Imme Hansemann und ihre Tochter Lilly

Fotos: Marieke Runde

Der immense Zulauf zeigt: Gerade die Eltern von Kindern mit Behinderung scheinen auf ein solches Angebot gewartet zu haben. Und dass dieser Trainingstermin für die Kinder etwas ganz Besonderes ist, merken auch die Trainerinnen: „Für sie ist es eine Möglichkeit, mal rauszukommen aus ihren ganzen therapeutischen und ärztlichen Pflichtterminen, die ihren Alltag sonst prägen“, weiß Rathing. „Hier treffen sie andere Kinder, und das genießen sie sehr.“

Das bestätigt auch Imme Hansemann, die Mutter der zehnjährigen Lilly. „Das ist das, was wir immer gesucht haben, andere Vereine aber nicht anbieten.“ Ihre Tochter hat das Down-Syndrom und ist in ihren Bewegungen nicht so präzise wie andere Kinder. Was Lilly im Alltag oft Probleme bereitet, ist beim Training nicht so wichtig, denn in der Gruppe nehmen alle Rücksicht aufeinander.

Das lobt auch der begeisterte Fußballspieler Jan Büthe, der eine Entwicklungsstörung hat. Ihm gefällt es, dass jeder mitspielen kann und so akzeptiert wird, wie er ist. „Seine größte Sorge ist, dass er nicht zum Training kommen kann. Er ist einfach Feuer und Flamme“, erzählt Rathing. So gehe es allen Kindern: „Alle die hier waren, kommen wieder.“

Die Betreuungssituation während des Trainings ist allerdings eine andere als in den herkömmlichen Fußballver-



Bei den Kickers spielen Kinder mit und ohne Behinderung zusammen Fußball.

einen: Meistens sind um die zehn Trainerinnen anwesend. So können sie jedes Kind auch mal eins zu eins betreuen und auf die individuellen Bedürfnisse eingehen. „Toll ist, dass die Trainerinnen überhaupt gar keine Berührungsängste haben. Die machen einfach“, erzählt Lillys Mutter. Und genau das ist es, was Rathing, Hildebrandt und ihre Kolleginnen als ihre Hauptaufgabe ansehen. „Wir nehmen den Kindern die Ängste, indem wir selbst mitspielen und auch selbst Fehler machen. Wir stehen nicht, wie oft in anderen Vereinen, nur daneben“, betont Rathing. Leistungsspiele in dem Verein keine Rolle: „Wir wollen mit einem langsamen und individuellen Training die Teambildung der Kinder vorantreiben.“ Sie bemerke bereits jetzt große Fortschritte: Die Körpersprache der Kinder habe sich positiv verändert, und ihre Behinderung sei Nebensache.

Und noch etwas ist anders bei den Handicap Kickers: Die Kinder zahlen keine Mitgliedsbeiträge. „Barrieren sind für uns nicht nur Treppenstufen, sondern auch finanzielle Hürden“, erläutert Rathing. Deshalb sei der Verein auch auf Spenden oder auf ehrenamtliche Unterstützung von Trainern angewiesen. Außerdem hoffen die Kickers, dass ihr Beispiel Schule macht: „Wir wollen nicht die einzige inklusive Sportgruppe in der Umgebung sein“, merkt Julia Hildebrandt an.

Weitere Informationen zu den Handicap Kickers gibt es im Internet unter <http://handicap-kickers.de> oder telefonisch unter 0176/61255859.

Auf der Internetseite des Behindertensportverbandes Niedersachsen, mit dem der SoVD eng zusammen arbeitet, finden Sie zudem eine Übersicht mit inklusiven Sportvereinen in ganz Niedersachsen (www.bsn-ev.de).

Jugendtreffen Jetzt anmelden

Wie barrierefrei sind die Cafés in der Hildesheimer Innenstadt? Das testet die niedersächsische SoVD-Jugend bei ihrem Jugendtreffen.

Die Veranstaltung findet vom 31. Oktober bis zum 2. November 2014 in der Hildesheimer Jugendherberge statt. Außerdem steht ein Besuch im Coca-Cola-Werk auf dem Programm. Teilnehmen können alle Jugendliche unter 27 Jahre. Eine Anmeldung ist bis zum 28. September 2014 möglich (Tel.: 0511/70148-37, E-Mail: sozialpolitik@sovd-nds.de). Die Teilnehmergebühr beträgt 20 Euro.



Bei ihrem Besuch im Ammerland hat sich die niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt über die Arbeit des SoVD-Kreisverbandes und des Pflege-Servicebüros informiert. Die Einrichtung befindet sich in Trägerschaft des SoVD und des Landkreises. Rundt lobte dabei ausdrücklich die Arbeit von Ina Hensiek, die das Servicebüro leitet: „Im ländlichen Raum ist es besonders wichtig, vor Ort zu sein und mit der Beratung auch direkt zu den Menschen zu kommen.“ Hensiek beantwortet Fragen rund um das Thema Pflege und ist telefonisch unter der Nummer 04488/7643998 erreichbar. Foto: Landkreis Ammerland

SoVD in Burgdorf Neue Adresse

Zum 1. September 2014 bezieht das SoVD-Beratungszentrum in Burgdorf neue Räumlichkeiten und ist dann in der Wilhelmstraße 3 zu finden.

Dort beraten Britta Weizenegger und ihr Team Ratsuchende zu den Themen Rente, Pflege, Behinderung, Hartz IV und Gesundheit sowie zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Das Beratungszentrum ist montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Um Terminvereinbarung wird gebeten (Tel.: 05136/5659, E-Mail: info@sovd-burgdorf.de). Mehr Infos unter www.sovd-burgdorf.de.